

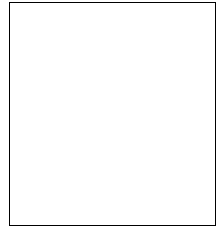


# Gemeindebrief

**der Ev. – luth. Kirchengemeinde Wetter**

Nr. 4 / 2006 – Dezember 2006 bis Februar  
2007

**Liebe Gemeindeglieder, liebe Leserinnen und Leser!**



**Alle Jahre wieder...**

So singen wir und so tönt es auch aus den Radios und Kaufhäusern.

Ja, **alle Jahre wieder...**

Advent.

Mit allem, was dazu gehört.

Dem Stress, weil ja noch so viel erledigt werden muss.

Der Hektik in den Geschäften und auf den Straßen.

Mit den Gefühlen, die mit dieser Zeit verbunden sind:

Die Vorfreude auf Weihnachten.

Die Freude auf die Zeit der Stille und der Besinnung. Die Ruhe, die manchmal in unseren Alltag einkehrt. Die besondere – eben adventliche – Stimmung. – Fast als wäre die Zeit mit einem Glanz versehen.

Und manchmal ist da sicherlich auch die Angst vor dem Fest der Liebe und des Friedens, wenn es in unserem Leben nicht friedlich und liebevoll ist. Wenn wir gerade das vermissen, gerade das unsere Sehnsucht ist. Vielleicht ist da eine Traurigkeit, weil uns gerade in dieser ruhigen und besinnlichen Zeit deutlich wird, dass nicht alles so ist, wie wir es gerne hätten.

**Alle Jahre wieder ...**

Weihnachten.

Das Fest, an dem wir uns erinnern und feiern, dass Jesus geboren ist.

**...kommt das Christuskind auf die Erde nieder, wo wir Menschen sind.**

- Damit unsere Einsamkeit nicht einsam bleibt. Denn Gott ist wirklich in unser Leben gekommen, so wie es ist – mit aller Schönheit und aller Zerrissenheit. Gott ist wirklich dahin gekommen – **wo wir Menschen sind**. In unseren Alltag. Damit ein Stückchen Liebe und Frieden in unserem Leben erfahrbar wird, denn Gott ist in der Welt – und das nicht nur alle Jahre wieder zu Weihnachten, sondern das ganze Jahr hindurch.

Ihre Pfarrerin Astrid Pohl

## Im Rückblick

### **Gemeindefest zum Erntedank**

Am 23. und 24. September feierte unsere Gemeinde ihr alljährliches Gemeindefest. Am Samstag waren alle zu einem Dämmerstapfen eingeladen. Der Sonntag begann mit einem Erntedankgottesdienst, der unter dem Thema stand: "Gottes gute Schöpfung und was der Mensch daraus macht..." Nach dem Gottesdienst wurde dann weitergefeiert. Ein gelungener Tag mit einem reichhaltigen Programm und vielen Leckereien!

### **Ausflug des Kirchenchores**

Am 7. Oktober brachte ein Bus uns fröhliche Sänger mit Freunden zunächst nach Neviges. Die Besichtigung der alten Wallfahrtskirche und des neuen ungewöhnlichen Mariendomes mit anschließendem Altstadtbummel standen auf dem Programm. Weiter ging es nach Tönisheide, wo im Waldgasthaus "Zur kleinen Schweiz" eine Bergische Kaffeetafel auf uns wartete. Gut gestärkt und nach einem Waldspaziergang fuhr uns die nette Busfahrerin Daniela durch die landschaftlich schöne Elfringhauser Schweiz und das Wodantal zur alten Dorfkirche in Bochum-Stiepel, einem Juwel!

Pfarrer Lohmeier erzählte uns aus der Geschichte dieser Kirche, berichtete von der Renovierung und erklärte die Bedeutung der Fresken aus dem 11. Jahrhundert. Der Organist, Herr Göde, führte die neue, nach alten Entwürfen gebaute, Orgel vor, deren Klang unsere Lieder herrlich untermalte. Den Abschluß bildete eine kleine Andacht, in der Herr Pastor Stork sich in einer Ansprache leiten ließ von dem von Joachim Neander gedichteten wunderbaren Lied "Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren".

Auf der Heimfahrt waren wir alle überzeugt, einen schönen Tag erlebt zu haben.

*Hannelore Graßmann*

### **Jubelkonfirmation am 29. Oktober**

Die ersten kommen gerade aus dem Konfirmandensaal, wo sie vor 25, 50, 60, 65, 70 oder gar 75 Jahren ihren Unterricht bekamen, der sie auf den Tag der Konfirmation vorbereitete. Ich bin ein bisschen spät dran, deshalb kann ich mich gleich draußen einreihen. Aber da kommt schon das erste bekannte Gesicht – fünf bekannte Gesichter. Wie schön sich wiederzusehen. Bei einigen weiß ich

nicht, wie lange es her ist.

Wir sind nur sechs Silberkonfirmanden. Die Goldkonfirmanden sind aber gut vertreten, die älteren Jahrgänge, wie wir später sehen werden, auch; und allen steht die Freude des Wiedersehens im Gesicht. Die Gespräche drehen sich um die letzten Jahre. Wo man denn nun ist? Wie es geht? Die Kinder...

Nach einem Pressefoto ziehen wir in die Kirche ein und stellen fest, dass wir undisziplinierter geworden sind, als wir es damals waren. Aber dann in die Bank. Der festliche Gottesdienst kann beginnen.

Bis hierher hat mich Gott gebracht. Das Lied bringt mich schnell zum Innehalten. Das ist es, was wir heute feiern. Vor vielen Jahren bekannten wir vor der Gemeinde unseren Glauben. Nach zwei Jahren kirchlichen Unterrichts, in denen wir das vermittelt bekamen, was uns tragen sollte und auch bis hierher getragen hat. Dann - mit dem Schatz der Lieder versorgt, mit der Kenntnis wichtiger Stellen aus Gottes Wort - dann war Konfirmation. Wie immer bei solchen Festen war es damals ein bisschen atemlos. Aber es kamen die Jahre, in denen der Glaube an den lebendigen Gott uns getragen hat. 25, 50, 60, 65, 70 oder gar 75 Jahre, das ist ein Grund zurückzuschauen. Und das ist ein Grund zu singen: „...bis hierher hat er mich geleitet, bis hierher hat er mich erfreut, bis hierher mir geholfen.“

Am Beginn der Predigt, die der Goldkonfirmand Herr Dr. Schwark uns hält, erinnert er uns auch an die, die uns damals den Grund legten; die Pfarrer, die uns, obwohl wir es ihnen oft sicher nicht einfach gemacht haben, das alles beigebracht haben, aber die uns vor

allem auch im Gebet getragen, die uns der Gemeinde ans Herz gelegt, und die uns selbst mit Ihrer Zuneigung zu uns überzeugt haben.

Nach dem Gottesdienst und ein paar weiteren Gruppenfotos (wie damals....) ging es dann noch in das schöne neue Gemeindehaus. Bei einem leckeren Mittagessen und Kaffetrinken lassen wir nun die Jubelkonfirmanden sich unterhalten über ihre Familien, ihr Leben. Es war insgesamt ein Tag, den ich nicht missen möchte.

*Jörg Klinkmann*

## **Tag der Begegnung der Konfessionen und Nationen**

Unter diesem Motto stand am 11. November eine Veranstaltung hier bei uns im Gemeindehaus. Eingeladen hatte der Ausländerbeirat. Wie der Name schon sagt, stand an diesem Tag die Begegnung im Mittelpunkt. Die Begegnung zwischen uns, Menschen, die in derselben Stadt wohnen, oft eine jahrzehntelange Vergangenheit teilen und zusammen arbeiten oder gearbeitet haben. Ebenfalls eine Gemeinsamkeit der am Samstag versammelten Menschen war, dass ihnen ihr Glaube wichtig ist. Auf dieser Basis sind wir uns begegnet, haben geredet, gelacht, gegessen – und nicht zu vergessen, das Programm genossen: Nach einer Begrüßung und einem internationalen Büffet tanzte die portugiesische Tanzgruppe. Ihr folgten die Beiträge unserer Gemeinde, die Seniorentanzgruppe und Fabian Liesenfeld am Klavier. Nach ihm sangen einige Mitglieder der Moschee in türkischer Sprache. Das Programm wurde mit dem Fremdsprachenchor der neuapostolischen Gemeinde beschlossen. Die evangelisch-freikirchliche Gemeinde beteiligte sich mit dem Backen von Waffeln. Den Tag über konnte man alte Fotos von Wetter ansehen – es hat sich so viel verändert, dass selbst Alt-eingesessene bei manchen Aufnahmen Mühe hatten, sie zuzuordnen.

Ich fand es schön, dass dieser Tag möglich war, denn in der persönlichen Begegnung bekommen „die anderen“ ein Gesicht. Darüber hinaus kann ich persönlich – und hoffe, dass das vielen so geht – mich über gute Gespräche und einen schönen, fröhlichen Tag freuen und hoffe, dass die Kontakte, die geknüpft oder aufgefrischt wurden, weiter bestehen oder vielleicht sogar ausgebaut werden können.

## **Das Presbyterium informiert**



### **Revonierung von Konfirmandensaal und Sakristei**

Die dringend erforderliche Renovierung des Konfirmandensaales und der Sakristei ist abgeschlossen. Pünktlich zur Jubelkonfirmation erstrahlten die ehrwürdigen Räume in neuem Glanz. Es war viel zu tun mit der Erneuerung veralteter Leitungen für elektrischen Strom und Wasser, der Gangbarmachung wenigstens einiger Fenster, der Sanierung der Fußböden und einem neuen Anstrich der Wände und Decken. Es lohnt sich, die Räume anzusehen!

Wir danken dem Kirchbauverein, der diese Arbeiten ermöglicht hat durch die fast vollständige Übernahme der Kosten.

### **Bei der Kirche gehen die Lichter an**

Neben anderen markanten Gebäuden unserer Stadt wird nun auch die Lutherkirche bei Dunkelheit angestrahlt. Der Wunsch, seit langem gehegt, konnte nun zum 100-jährigen Jubiläum der Kirche verwirklicht werden. Wir hoffen, daß auch bei den übrigen Bau- denkmälern der Stadt die Lichter nicht ausgehen und freuen uns, unsere Lutherkirche ins rechte Licht gerückt zu haben und damit daran mitzuwirken, die Stadt Wetter zu verschönern. Auch hier danken wir dem Kirchbauverein, der uns diesen lang gehegten Wunsch erfüllt hat.

### **Dank an die Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung**

Der Kirchbauverein Lutherkirche dankt der Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung ganz herzlich für die erneute großzügige Spende von € 10.000,-- zur Unterstützung der Gemeinde beim Erhalt der Kirche. Nur mit solchen Spendern ist der Verein in der Lage, so viel für die Kirche zu tun.

Das Presbyterium schließt sich diesem Dank aus vollen Herzen an.

### **Wir suchen Weihnachtsbäume**

Natürlich wollen wir auch in diesem Jahr unsere Kirche zur Weihnachtszeit mit zwei großen Bäumen schmücken. Wer hat evtl. in seinem Garten geeignete Bäume, von denen er sich ohnehin trennen möchte? Wir wären dafür ebenso dankbar wie für einen kleineren Baum zur Ausschmückung des Saales im Gemeindehaus.

## **Freiwilliges Kirchgeld**

Wir danken allen, die sich aufgrund des dem vorherigen Gemeindebrief beigefügten Schreibens zu einer Spende entschlossen haben. Wir haben uns über das positive Echo sehr gefreut. Wer sich noch nicht hat entschließen können oder es vergessen hat, sei hiermit nochmals freundlich erinnert.

Die Spender erhalten zum Anfang des neuen Jahres eine Spendenbescheinigung.

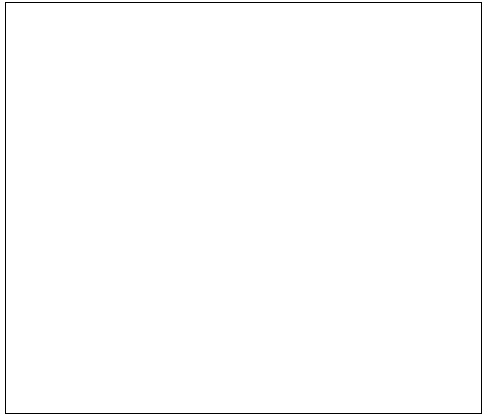
## **Kreiskirchliche Visitation**

Bei der Visitation unserer Region durch den Kirchenkreis Anfang September gab es eine Reihe nützlicher Begegnungen sowohl mit den Vertretern des Kirchenkreises als auch Mitgliedern der regionalen Gemeinden. Die hauptsächlichen Gesprächsthemen betrafen die Struktur und Verwaltung der Gemeinden, die Kinder-, Jugend- und Konfirmandenarbeit, den Kindergottesdienst sowie die Diakonie und Seelsorge. Bei allem war ein wesentlicher Betrachtungspunkt, wie Arbeiten in der Region gebündelt werden können und man sich gegenseitig unterstützen kann.

## **Die Luther-Rose**

Im Festgottesdienst am 1. Advent erhält jeder eine von Frau Böhm gefertigte Darstellung mit der „Lutherrose“. Diese Rose stammt aus dem Familienwappen Martin Luthers, der sie leicht verändert hat und in einem Brief 1530 „ein Merkzeichen meiner Theologie“ nennt. Er erklärt die Symbolik folgendermaßen: „Das erste sollte ein Kreuz sein, schwarz im roten Herzen, damit ich mich immer daran erinnere, daß der Glaube an den Gekreuzigten uns selig macht. Denn wenn man von Herzen glaubt, wird man gerecht. Das Kreuz tötet nicht, sondern hält lebendig. Das Herz aber soll mitten in einer weißen Rose stehen, um zu zeigen, daß der Glaube Freude, Trost und Friede gibt, darum soll die Rose weiß und nicht rot sein; denn die weiße Farbe ist die Farbe der Geister und aller Engel. Diese

Rose steht im himmelfarbenen Feld, um zu zeigen, daß solche Freude im Geist und Glauben ein Anfang ist der zukünftigen himmlischen Freude, die jetzt zwar schon innerlich und durch Hoffnung erfaßt werden kann, aber noch nicht offenbar ist. Und um dieses Feld schließt sich ein goldener Ring, als Zeichen, daß diese Seligkeit im Himmel ewig währet und kein Ende hat und auch köstlich über alle Freude und Güter ist, wie das Gold das höchste, köstlichste Erz ist.“ (nach Martin Luther)



### Unsere Kanzel

Wir setzen die Vorstellung der Männer, deren Köpfe den Sockel der Kanzel schmücken, fort mit **Johann Hinrich Wichern**.

Johann Hinrich Wichern wurde am 21. April 1808 in Hamburg geboren. Als ältestes von sieben Kindern musste er nach dem Tod seines Vaters 1823 für seine Familie sorgen. Bereits zu dieser Zeit lernte er Persönlichkeiten der „Erweckungsbewegung“ kennen, die sein Denken und Handeln geprägt hat. Die „Erweckungsbewegung“ war eine Frömmigkeitsrichtung im 19. Jh., die die persönliche Beziehung des Einzelnen zu Gott in den Mittelpunkt stellte und gleichzeitig durch starkes soziales Engagement gekennzeichnet war.

Nach seinem Theologiestudium begann Wichern als Sonntagschullehrer zu arbeiten und lernte dabei das Elend der Menschen seiner Zeit kennen. Die sich industrialisierenden Länder Europas erlebten einen sozialen Umbruch: familiäre und dörfliche Strukturen zerbrachen an den neuen Anforderungen (beide Elternteile, oft auch die Kinder mussten arbeiten, man zog vom Dorf zu den Fabriken in die Stadt), für die Menschen bedeutete das oftmals Verarmung, Verwahrlosung der Kinder und Schutzlosigkeit im Krankheitsfall oder Alter.

Um den Kindern zu helfen, gründete Wichern 1833 das „Rauhe Haus“ in Hamburg. Ein Haus, in dem er zunächst zwölf Kinder aufnahm und in familienähnlichen Strukturen aufwachsen ließ. Das Er-



ziehungsziel Wicherns waren „freie, christliche Persönlichkeiten, die Frohsinn und christliche Zucht zu vereinen wissen und lebendige Glieder in Staat und Kirche sind“. Das Rauhe Haus fand schnell Unterstützer und auch Nachahmung, so dass Wichern es weiter ausbauen und noch weitere Bereiche angliedern konnte: Im Rauhen Haus wurden Erzieher ausgebildet und eine Druckerei betrieben. Ab 1851 wurde Wichern mit der Reform des Gefängniswesens für den preußischen Staat beauftragt. Er starb 1881 in Hamburg. Bedeutung über das Rauhe Haus hinaus erlangte Wichern als Begründer der „Inneren Mission“. Wichern sah die Hilfestellung für die Menschen seiner Zeit in einer doppelten Hinsicht: Zum einen ging es darum, die Menschen wieder zum Glauben zurückzuführen, zum anderen, konkret gegen ihre Not einzuschreiten. Zur damaligen Zeit geschah diese konkrete Hilfestellung durch von Privatpersonen gegründete Vereine. Wichern rief dazu auf, einen „Zentralausschuss“ der „Inneren Mission“ zu gründen. Somit wurde ein Organ geschaffen, das die verschiedenen caritativen Tätigkeiten zusammenhielt. In den 70er Jahren des 20. Jh. entstand durch den Zusammenschluss von Innerer Mission und Ev. Hilfswerk auf EKD-Ebene das Diakonische Werk.

*Astrid Pohl*

## **100 Jahre Lutherkirche in Wetter**

Der äußerlich sichtbare Mittelpunkt einer christlichen Gemeinde ist ihre Kirche. An der Stelle, wo jetzt unsere Lutherkirche steht, befand sich in uralten Zeiten eine Pfarr- und Wallfahrtskirche, die wahr-

scheinlich dem hl. Pankratius, einem der so genannten Eisheiligen, geweiht war. Anziehungspunkt war wohl, wie in Volmarstein, der `hillige Born`, der an der Kirche vorbei floss und dessen Wasser als heilkräftig angesehen wurde. Dass "Krüppel" geheilt und der Kirchenboden voll entbehrllicher Krücken gelegen habe, ist gewiss Sage.

Es ist als sicher anzunehmen, dass diese erste Kirche während der Dortmunder und Soester Fehde (1444-1449) zerstört worden und später völlig eingestürzt ist. Der Nachfolgebau, ein Langbau mit Holzgewölbe, in mehr als 400 Jahren häufig baufällig, renoviert und verschönert, wurde dann 1905 abgebrochen, weil er für die sich stark vergrößernde Gemeinde zu klein wurde.

Vor dem Beschluss zum Neubau einer Kirche am 5. Juni 1902 wurden durch Ankauf einiger Grundstücke und Häuser, die den Kirchplatz einengten, und durch Sammlungen bereits einige Vorbereitungen getroffen. Den Wettbewerb gewonnen hatte der Architekt Ernst Marx aus Dortmund, der die Kirche in den Ausmaßen von 50 Metern Länge und 35 Metern Breite im `mittelalterlichen, frühgotischen Baustil unter Anlehnung an romanische Formen` entworfen hatte. Die Baukosten wurden am 9. Juni 1904 auf 265.000 Mark festgesetzt und sollten durch eine Anleihe bei der Landesbank und dem angesammelten Kapital von 45.000 Mark aufgebracht werden. Am Ende kostete der Kirchbau 337.000 Mark, wovon bis Anfang 1906 über 165.000 Mark gespendet wurden.

Beim Abbruch der alten Kirche im September 1904 fand man Reste der eingestürzten Kirche, vermutlich aus dem 14. Jahrhundert. Ein Fenstermaßwerk im früh- und spätgotischem Stil ist heute im Raum der Läutemaschine oben im Kirchturm noch zu sehen. Die Grabplatte des langjährigen Drostens in Wetter, Jürgen von Boenen (gestorben 1563), ist heute eingearbeitet in den Plattenbelag des rechten Hauptportals, im heutigen Ehrenmal.

Die Firma Buschmann aus Wetter übernahm den Abbruch der alten Kirche, sowie die Erd- und Maurerarbeiten für den Neubau. Die Grundsteinlegung fand am 2. April 1905 statt, das Richtfest war am 10. November 1905, dem Geburtstag Luthers und Schillers.

Nach einer für damalige Verhältnisse sehr kurzen Bauzeit von nur 20 Monaten wurde die Lutherkirche, wie sie im Volksmund schon immer genannt wurde, offiziell aber `Lutherische Kirche` heißt, am Mittwoch, dem 19. Dezember 1906 eingeweiht.

Um den Altar von möglichst vielen Kirchenbesuchern einsehbar zu

machen, erdachte sich der Architekt ein zweischiffiges Langhaus mit einseitiger Langschiffempore. Der schmale Chor nimmt Altar, Kanzel und Taufstein auf. An der südöstlichen Langseite befindet sich ein Konfirmandensaal, der Kirche durch eine Fächertür zuschlagbar, und die Sakristei. Die Fenster des Langschiffes, des Konfirmandensaales und der Sakristei, nicht zuletzt aber die der Altarnische bannen die Blicke und beeindrucken durch ihren Ausdruck. Sie wurden angefertigt von der Firma Staiger und Weitlich aus Köln. Von dem Künstler Weitlich stammt auch die lebensgroße Figur des einladenden Christus auf dem Altar, es wurde in Mosaik ausgeführt bei Puhl und Wagner in Berlin.

Bei der ersten Innengestaltung wurden die Decke des Kirchenschiffes und die Emporenbrüstungen mit Ranken, stilisierten Blumen und Pflanzen farbenprächtig ausgemalt. Davon ist heute nichts mehr vorhanden. Artillerieeinschläge in den letzten Kriegstagen 1945 zerstörten Teile der Decke und des Gewölbes. 1953 ließ die Kirchengemeinde das Kirchenschiff daher vollkommen neu ausmalen. Diesen Auftrag übernahm der Maler Professor Thol aus Gelsenkirchen, der an die Stelle von bloßem Schmuckwerk Bilder zur Bibel setzte, und zwar nach Texten des Evangelisten Johannes. Hierbei ist es m.E. Thol gelungen, eine innige Verbindung zwischen Architektur und Verkündigung herzustellen, ja diese Komponenten gehen hier ineinander über. Diese eindrucksvolle Geschlossenheit und Harmonie von Ausmalung, Verglasung und Ausstattung machen diese Kirche zu einem außerordentlich 'hochkarätigen' Baudenkmal, wobei der Gesamteindruck aus einer Fülle von Details an Wänden, Gewölben, Fenstern, Architekturgliedern, Altar, Kanzel usw. resultiert. Man spürt in dieser Kirche, dass sie uns etwas zu sagen hat und uns etwas bewusst machen will. Diese Kirche fordert uns heraus, sie will uns Mut machen, uns mit ihr und mit uns selbst zu beschäftigen.

Im Dezember können wir ihn feiern, den 100 Geburtstag unseres 'Ruhrtaldomes', Grund zur Dankbarkeit und Freude.

*Klaus Schukat*

### **Gedanken zu einem Kirchenjubiläum**

'Es weiß gottlob ein Kind von sieben Jahren, was die Kirche sei', so schrieb Martin Luther im Jahre 1537. 'Ich wünschte, ich wäre dieses Kind', meinte neulich ein Mensch dieser Tage. Was Kirche

ist, ist heute offenbar nicht so klar:

- für den einen ist Kirche `Heimat`, vertraute Geborgenheit, Wegweiserin, Ort des `Zur-Ruhe-Kommens`,
- für den anderen ist sie selbstverständliche Gewohnheit, Begleiterin aus der Distanz, gelegentlich aufgesuchter Ort der Vergewisserung, feierlicher Rahmen für Höhepunkte des Lebens,
- für den dritten ist sie Stätte der Begegnung, der Auseinandersetzung und der Reflexion, Quelle mannigfacher Impulse, des Engagements und der Aktivität,
- für viele aber ist sie schließlich eine veraltete, verkrustete, sterbende Institution.

Was ist denn nun - `die Kirche` ?

Nach dem neuen Testament ist Kirche ihrem Wesen nach die Gemeinschaft von Menschen mit Christus und untereinander. Die menschliche Gemeinschaft aber hat mit gegenseitiger Anziehung zu tun. Wo die einen angezogen werden, können freilich andere abgestoßen werden. Die Kirche muss jedoch, will sie ihren Auftrag nicht verleugnen, für alle Menschen da und sie muss offen sein für jeden, der an Christus glauben will.

Der zentrale Ort einer christlichen Gemeinde ist (trotz neuem Gemeindehaus und guter Gemeindearbeit) die Gemeinschaft mit Christus im Gottesdienst. Um der infolge der Industrialisierung immer größer werdenden Gemeinde in Wetter einen geeigneten Platz hierfür zu geben, wurde die heutige Lutherkirche gebaut.

100 Jahre Lutherkirche in Wetter - die Zeit hat sich gewandelt. Heute lässt sich erkennen: die Kirche ist, obwohl immer noch knapp 2800 evangelisch-lutherische Gemeindeglieder in Wetter leben, für diese Gemeinde zu groß. Die Lutherkirche steht aber allen Menschen offen. Das sagt auch das Wort Jesu, das im Chorraum dieser Kirche zu lesen ist: `Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken` (Matth.11,28). Dieses Wort ist ein Angebot, das Jesus einmal der ganzen Menschheit gemacht hat und das auch heute noch gültig ist. - Nehmen Sie, liebe Leserin, lieber Leser, dieses Angebot doch wieder einmal an.

*(nach: Gemeindebrief `70 Jahre Lutherkirche`, 1976) Klaus Schuklat*

## Jugendseite

### **Spiel des Jahres 2006 – Thurn und Taxis**

Viel zu erben gibt es für die zwei bis vier Spieler, die bei dem neuen Taktikspiel mit ihrem eigenen Postkutschenunternehmen auf einer historischen Landkarte die besten Verbindungen zwischen A und B schaffen. Durch eine geschickte Streckenführung errichten sie in den Städten möglichst viele Poststationen. Denn nur dort gibt's wertvolle Bonusplättchen; nur dort kann man die Kutsche Gewinn bringend um Sitzplätze vergrößern. Da alle Postler möglichst schnell das größte Stück vom Kuchen haben wollen, wird der Platz auf der Landkarte immer knapper. Wer da noch günstige Verbindungen finden möchte, muss vorher gut aufgepasst - oder richtig taktiert haben. Oder aber, er muss die richtigen Leute kennen. Denn grad', als wär' Thurn und Taxis ein Stück von heute, ist der Erfolg nur mit einer gehörigen Portion Vitamin B möglich. Wer sich gut mit dem Amtmann, dem Postillion, dem Postmeister oder dem Wagner stellt, kann mit deren Unterstützung rechnen. Und mit Siegpunkten.

### **Filmtipp: Children of Men**

Im Jahr 2009 werden aus rätselhaften Gründen keine Kinder mehr geboren. Die Menschheit wird unfruchtbar. Der jüngste Mensch der Welt ist im Jahr 2027 gerade 18, als er von einem seiner Fans aus Versehen umgebracht wird, während wir in einem grauen, depressiven London Theo begegnen, einem desillusionierten Beamten. Großbritannien ist ein Polizeistaat, die Welt ist kein angenehmer Ort mehr. Seine Ex-Frau, mittlerweile Untergrundaktivistin, lässt Theo eines Tages entführen und gibt ihm einen Auftrag: Er soll eine junge Frau außer Landes schaffen – selbige ist nämlich im achten Monat schwanger. Theo beginnt eine Reise, die bald zur Flucht wird.

### **Jugendcafe**

im Gemeindehaus Bismarckstraße 38  
jeden Freitag von 19-21 Uhr für Leute von 10-15 Jahren

#### ***Programm Dezember 2006***

1.12.: Kekse backen, 8.12.: geschlossen, 15.12.: DVD

Im neuen Jahr geht's nach den Ferien weiter! Das Programm wird

noch bekanntgegeben.

## **Amtshandlungen**

in der Zeit vom 17. August bis zum 13. November 2006

### **Getauft wurden:**

Tammes Marten Züchner	Joshua Mehlmann
Janina Eileen Schwikardi	Amy Lilian Jelting
Kira-Marie Stute	Janick Stute
Lara Charlotte Sarrach	Jana Sophie Stute
Emily Maya Skubeckas	Moritz Groben
Jan-Niklas Thomas	



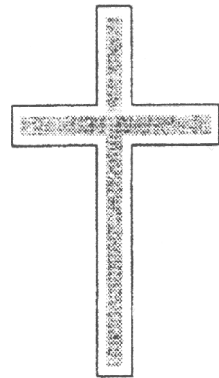
### **Getraut wurden:**

Micha Schwikardi und Astrid geb. Kubitzky  
Jörg Strugalla und Dagmar geb. Arndt  
Armin Brauer und Saskia Ivonne geb. Timmerbeil



### **Beerdigt wurden:**

Irene Hoffmann	87 Jahre
Helene Erhardt geb. Huppert	84 Jahre
Christa Huppert geb. Holzhaus	73 Jahre
Günter Sadowsky	71 Jahre
Elsbeth Klinke	81 Jahre
Jutta Ruprecht geb. Müller	53 Jahre
Karl Richter	81 Jahre
Fritz Paul Pechmann	79 Jahre
Margret Lojda geb. Lucht	65 Jahre
Karl Küper	80 Jahre
Kurt Jurgaitis	87 Jahre
Helma Kullick geb. Grebe	85 Jahre
Volker Daniel	61 Jahre
Dr. Eugenie Mann	79 Jahre
Elisabeth Mann	80 Jahre



Jesus Christus spricht:

Ich bin die Auferstehung und das Leben.  
Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.  
– *Johannesevangelium 11, 25 u. 26* –

## Regelmäßige Veranstaltungen

<b>SO</b>	10.00 Uhr	<b>Gottesdienst</b> , am 1. Sonntag im Monat mit Feier des Heiligen Abendmahls, am 2. Sonntag im Monat mit anschließendem Kirchenkaffee, Öffnung der Bücherei und Warenverkauf. Taufen nach Vereinbarung
<b>MO</b>	09.00 Uhr	<b>Gemeindefrühstück</b> am 2. und 4. Mo. im Monat
	14.30 Uhr	<b>Handarbeitskreis</b>
	15.00 Uhr	<b>Spielgruppe</b> (ab 3 J.) am 2. Montag im Monat,
	18.00 Uhr	<b>Trommler-Treffen</b>
	19.30 Uhr	<b>Probe des Kirchenchores</b>
	20.00 Uhr	„ <b>Man(n) trifft sich</b> “ an jedem 1. Montag im Monat
<b>DI</b>	17-18 Uhr	<b>Kinderchor</b>
	17.45 Uhr	<b>Flötenkreis</b> für Erwachsene und Kinder
	19.00 Uhr	<b>Frauenabendkreis</b> 14-tägig im Wechsel mit
	19.30 Uhr	<b>Oekumenischer Frauenkreis</b>
	19.30 Uhr	<b>Gospelchor</b>
<b>MI</b>	09.30 Uhr	<b>Oekumenischer Frauengesprächskreis</b> am 1. Mittwoch im Monat
	14.45 Uhr	<b>Frauenhilfe Oberstadt</b> Im Wechsel alle
	15.00 Uhr	<b>Frauenhilfe Unterstadt</b> drei Wochen
<b>DO</b>	09.30 Uhr	<b>Krabbelgruppe</b>
	15.00 Uhr	<b>Gemeindecafé</b> am 1. Donnerstag im Monat
	17.30 Uhr	<b>Seniorentanzgruppe</b>
	19.30 Uhr	<b>Ev. Arbeitskreis</b> an jedem 3. Donnerstag im Monat
<b>FR</b>	10.00 Uhr	<b>Gottesdienst</b> im Johannes-Zauleck-Haus jeweils am 1. und 3. Freitag im Monat
	19.00 Uhr	<b>Probe des Posaunenchores</b>
	19-21 Uhr	<b>Jugendcafé</b>
<b>SA</b>	9.00 Uhr - 12.00 Uhr	<b>Kindergottesdienst</b> an jedem 1. und 3. Samstag im Monat

Der **Kindergottesdienst-Helferkreis** trifft sich nach Vereinbarung.

## **Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen**

### **Gottesdienste:**

- 03.12.06 Festgottesdienst „100 Jahre Lutherkirche“** mit Posaunenchor, Flötenkreis und Kirchenchor, (1.Advent),  
**10.00 Uhr:** Pfr. Malz / Prediger: Präses Alfred Buß, anschl. Feierstunde im Gemeindehaus
- 10.12.06 Familiengottesdienst** mit Posaunenchor, als Auftakt (2.Advent), des 3. Tages des Weihnachtsmarktes, Laienpredigerin  
**10.00 Uhr:** Wiedemeyer / Pfrin. Pohl
- 17.12.06 Musikalisch gestalteter Gottesdienst** mit Gospelchor, (3.Advent), parallel dazu für die anwesenden Kinder: Mitmachgottesdienst im Gemeindehaus, Pfr. Malz und Mitmachgottesdienstteam, anschl. Beisammensein im Gemeindehaus  
**10.00 Uhr:**
- 24.12.06 (Heiligabend), Familienchristvesper mit Krippenspiel,** Posaunenchor u. Quartettverein, Laienpredigerin  
**16.00 Uhr:** Wiedemeyer / Pfr. Malz
- 24.12.006 (Heiligabend) Christvesper** mit Kirchenchor, Flötenmusik und Weigelt-Liesenfeld-Trio, Pfrin. Pohl  
**18.00 Uhr:**
- 25.12.06 (1.Weihnachtstag), Gemeinsamer Festgottesdienst** mit der reformierten Gemeinde mit Feier des Heiligen Abendmahls in der Lutherkirche, mit Flötenspiel, Pfr. Malz  
**10.00 Uhr:**
- 26.12.06 (2. Weihnachtstag), Gemeinsamer Gottesdienst** mit der reformierten Gemeinde in der ref. Kirche, Pfr. Becker  
**10.00 Uhr:**
- 31.12.06 (1. Sonntag nach dem Christfest), Singegottesdienst,** Pfr. Malz  
**10.00 Uhr:**
- 31.12.06 (Altjahresabend), Musikalisch gestalteter Gottesdienst** mit Feier des Heiligen Abendmahls, Pfr.i.R. Stork  
**17.00 Uhr:**
- 01.01.07 (Neujahr), Gottesdienst,** Pfrin. Pohl, im Anschluss gemeinsames Anstoßen auf das neue Jahr  
**17.00 Uhr:**

### **Kindergottesdienst**

Die Kindergottesdienstvormittage finden am 02. und 16.12.06 statt. Die Krippenspieler treffen sich zudem nach Vereinbarung.



## **Andachten**

In diesem Jahr findet im Rahmen des Jubiläums „100 Jahre Lutherkirche“ eine Andachtsreihe statt. Sie steht unter der Überschrift: „Vier Perlen im Advent“. Mitwirkende sind Pfarrer T. Hansen u.a. Folgende Termine sollten Sie sich vormerken: Freitag, 1. Dezember, Freitag, 8. Dezember, Donnerstag, 14. Dezember und Freitag, 22. Dezember, jeweils um 18.00 Uhr.

## **Besondere Veranstaltungen**

### **Advents- und Weihnachtsfeiern**

- 04. Dezember: 18.00 Uhr: Man(n) trifft sich
- 05. Dezember, 09.00 Uhr: Ök. Frauengesprächskreis
- 06. Dezember, 14.45 Uhr: Frauenhilfe Oberstadt
- 06. Dezember, 18.30 Uhr: Kindergottesdienstmitarbeiterkreis
- 07. Dezember, 15.00 Uhr: Gemeindecapé
- 11. Dezember, 12.00 Uhr: Gemeindefrühstück im "Westf. Hof"
- 11. Dezember, 15.00 Uhr: Spielgruppe (3 Jahre)
- 13. Dezember, 15.00 Uhr: Frauenhilfe Unterstadt
- 14. Dezember, 19.00 Uhr: Ev. Arbeitskreis
- 15. Dezember, 20.00 Uhr: Kirchenchor
- 16. Dezember, 09.00-12.00 Uhr: Kindergottesdienst
- 16. Dezember, 19.00 Uhr: Ökumenischer Frauenkreis
- 18. Dezember, 14.30 Uhr: Handarbeitskreis
- 19. Dezember, 17.00 Uhr: Kinderchor
- 19. Dezember, 18.00 Uhr: Frauenabendkreis
- 21. Dezember, 09.30 Uhr: Krabbelgruppe
- 21. Dezember, 17.30 Uhr: Seniorentanzgruppe

### **100 Jahre Luherkirche - ein Vortrag von Dr. Dietrich Thier**

Unsere Lutherkirche wird im Dezember 100 Jahre alt. Aus diesem Anlass wird Dr. D. Thier am 1. Dezember einen Vortrag unter der Überschrift „100 Jahre Lutherkirche“ halten und ein von ihm verfasstes Buch zu dem Thema vorstellen. Der Abend beginnt um 18.00 Uhr mit einer Andacht in der Lutherkirche. Gegen 19.00 Uhr beginnt der Vortrag im Gemeindehaus. Am Ende des Abends wird die vom Kirchbauverein gestiftete Beleuchtung erstmals angeschaltet.

## **Konzert des Schwarzmeerkosaken-Chors**

Am Samstag vor dem 1. Advent, am 2. Dezember um 20,00 Uhr, wird der Schwarzmeerkosaken-Chor unter der musikalischen Gesamtleitung von Peter Orloff in der Lutherkirche gastieren. Es erwartet Sie ein festliches Konzert. Zahlreiche Fernsehauftritte unterstreichen den Ruf dieses Chores als herausragendes Kosaken-Ensemble unserer Zeit. Karten gibt es an diversen Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse.

## **Weihnachtsmarkt in Alt-Wetter vom 8.-10. Dezember**

In diesem Jahr wird der Weihnachtsmarkt zum 4. Mal rund um die Lutherkirche stattfinden. Er beginnt bereits am Freitag, 8.12.06 um 18.00 Uhr mit einer Andacht in der Lutherkirche. Um 19.00 wird der Weihnachtsmarkt eröffnet. Geöffnet ist der Weihnachtsmarkt zudem am Samstag, 09.12.06 ab 13.00 Uhr und am Sonntag, 10.12.06 ab 11.00 Uhr (im Anschluss an den Gottesdienst). Das im Zuge des Marktes stattfindende Kulturprogramm entnehmen Sie bitte den Aushängen.

## **Ausstellung „abstrakte Malerei“**

Zur Eröffnung dieser Ausstellung von Anne Frei am 8. Dezember um 19,00 Uhr (Anlass Jubiläum 100 Jahre Lutherkirche) sind alle herzlich ins Gemeindehaus eingeladen. Frau Frei schreibt dazu:

Hundert Jahre nach den großen Freiheitsreformen des Freiherrn vom Stein erbaut, hat die Kirche selbst auch schon hundert Jahre lang viele Menschen auf ihrem beschwerlichen emanzipatorischen Weg begleitet. Stets wurden die Fragen gestellt: Was sind wir? Woher kommen wir? Wohin gehen wir? Uralt die Fragen und ungelöst geblieben und doch immer anders.

Meine Bilder sollen ein wenig helfen, weiterhin Fragen zu stellen. So suche ich für mich durch die bildnerische Arbeit Antworten zu finden, Dinge entstehen zu lassen, zeitliche Abläufe erlebbar zu machen, die es erlauben, zu beobachten, was wir im alltäglichen Ablauf oft nicht bemerken, eigene Träume, Visionen mit den Mitteln der Malerei auszudrücken. Es sind die Sinne und ihr Erleben, die erkennen lassen, und doch ist diese sinnliche Tätigkeit nur ein Hinweis auf die seelische emotionale Erfahrung. Ich freue mich auf Ihren Besuch.

Anne Frei

## Musikalische Stunde der Besinnung zum Advent

am Freitag, 15. Dezember 2006 19.00 Uhr:  
Lesungen: Erika Hoff, Orgel: Christine Böhm  
Flöte: Cordula Kühn

**Kurrendeblasen des Posaunenchores** an allen Adventssonntagen  
morgens, am 1. Advent in den Abendstunden

### Vorankündigung

Die Passionsandachten beginnen am 21. Februar 2007. Sie finden wie in jedem Jahr mittwochs in der ref. Kirche statt.

### Ihre Ansprechpartner in unserer Kirchengemeinde

Gemeindepfarrer Karsten Malz, Bismarckstraße 19	Tel.:	5205
Pfarrerin i.E. Astrid Pohl, Dortmund	Tel.:	T 880060 (0231-1858430)
Kirchmeister Gerd Klinkmann, Bergstraße 7	Tel.:	4687
Organistin Christine Böhm, Witten	Tel.:	02302/189623
Gemeindehaus, Bismarckstraße 38	Tel.:	2714
Lutherkirche, Bismarckstraße 46	Tel.:	2687
Küster – Aushilfe Waldemar Stanke	Tel.:	3759
Gemeindeamt, Bismarckstraße 38, Petra Krefting	Tel.:	4461
	Fax:	913005
Diakoniestation, Pommelshöh 1a, Stationsleiterin Christa Krug	Tel.:	62434
Kirchbauverein Lutherkirche Wetter e.V. , Konto Nr. 6279681 bei der Stadtparkasse Wetter (BLZ 452 514 80)	Tel.:	4461

**Impressum:** Herausgeber: Ev.-luth. Kirchengemeinde Wetter

Konto Nr. 6011340 bei der Stadtparkasse Wetter (BLZ 452 514 80)

Verantwortlich: Gerd Klinkmann, Karsten Malz, Gudrun Peckaj, Astrid Pohl

Druck: Ev. Stiftung Volmarstein

